Juniorsoldaten

Einheit 1, Lektion 4

Nicht Gesetz, sondern Gnade

ZIEL: Die Kinder sollen verstehen, dass sie nicht vom Gesetz beherrscht werden, sondern von Gottes Gnade und seiner großen Güte. Trotzdem bedeutet das nicht, dass wir einfach tun können, was wir wollen.

DIE SÜNDE HAT DIE MACHT ÜBER EUCH VERLOREN, DENN IHR STEHT NICHT MEHR UNTER DEM GESETZ, SONDERN SEID DURCH GOTTES GNADE FREI GEWORDEN. BEDEUTET DAS, DASS WIR WEITER SÜNDIGEN DÜRFEN, WEIL GOTTES GNADE UNS VOM GESETZ BEFREIT HAT? NATÜRLICH NICHT!

(Römer 6,14-15)

Bedenken & Vorbereiten

Lies Römer 6,11-23, Galater 2,20-21 und Matthäus 5,17-20.

Als Jesus seinen Dienst begann, wurde er mit einer Religion (Judentum) konfrontiert, die dermaßen gesetzlich geworden war, dass die jüdischen Religionsführer den Sinn und Zweck hinter den Regeln vergessen hatten. Für manche (die Legalisten) war das Befolgen der jüdischen Regeln und Gesetze wichtiger geworden als Gott selbst zu gehorchen. Der Weg war wichtiger geworden als das Ziel!

Nach den Zehn Geboten kamen 613 weitere Gesetze, die alle gottesfürchtigen Juden befolgen sollten. Gott gab zehn Regeln, die Juden erfanden 600 weitere! Diese Sammlung von Regeln für den Alltag wurde als das „mosaische Gesetz“ bekannt (nach Mose, der die ursprünglichen zehn Gebote empfing), als „das jüdische Gesetz“ oder einfach „das Gesetz“.

Jesus verstand die Notwendigkeit von Regeln in der Ethik, im Gottesdienst und für das Leben, aber diese Regeln ließen keinen Platz für Gottes Gnade. Jesus versuchte einfach, den Religionsführern klarzumachen, dass Gnade und Gottes Liebe wichtiger sind als Regeln.

Das ging aber gar nicht! Dieser Zimmermann aus Nazareth ermutigte die Juden, das Gesetz zu ignorieren! Er musste gestoppt werden – auch wenn das seinen Tod bedeutete.

- Von-Punkt-zu-Punkt-Rätsel – einige mit, einige ohne Zahlen
- Bleistifte/Filzstifte
- Große Puzzles für das Beispiel bei „Das Wichtigste“
- Augenbinden
- Klebeband
- Bibeln
- Aufbauanleitungen für Möbelstück
- Computer
- Din-A4-Blätter (gefaltet und zusammengeheftet – ca. 5 Blätter)

Aufwärmen

Von Punkt zu Punkt

- Finde ein Von-Punkt-zu-Punkt-Rätsel (aus einem Rätselbuch oder aus dem Internet).
- Wähle ein Rätsel aus, bei dem das fertige Bild nicht offensichtlich ist (manche Rätsel sind ziemlich einfach, und man kann an den Punkten gleich erkennen, was das Bild sein soll).
- Du benötigst zwei Kopien des Rätsels: eine, bei der die Zahlen entfernt worden sind (decke sie mit Tipp-Ex ab und kopiere dann das Rätsel), und eine mit den Zahlen.
- Gib den Kindern eine Kopie des Rätsels ohne Zahlen und bitte sie, das Rätsel zu lösen.
- Gib den Kindern etwas Zeit, sich an dem Rätsel zu versuchen, bevor du ihnen dann die Kopie mit den Zahlen gibst.
- Lass die Kinder das Rätsel fertigstellen.

Überleitung:

- Wie hast du dich gefühlt, als du versucht hast, das Rätsel ohne Zahlen zu lösen?
- War es einfacher, die Punkte zu verbinden, als du die Zahlen hattest?
- Gott liebt uns so sehr, dass er uns die Zahlen gibt. Er hilft uns mit Regeln und Richtlinien, durch das Leben zu gehen, und lässt uns nicht einfach raten wie beim ersten Rätsel.
- Gott möchte, dass wir das bestmögliche Leben haben und dass wir das Rätsel lösen. Damit wir das schaffen, hilft er uns, indem er uns Regeln und Richtlinien gibt.
- Was passiert, wenn wir diese Regeln nicht befolgen?
- Wir werden das heute ein wenig ausführlicher erforschen und werden versuchen zu verstehen, was es mit Gottes Gnade und seiner wundervollen Güte gegenüber jedem von uns auf sich hat.

Das Wichtigste

Zusammensetzen

- Für dieses Beispiel sollen die Kinder Zweiergruppen bilden (es ist sinnvoll, nicht mehr als vier Gruppen zu haben). Du benötigst folgendes Material:
    - Ein großes Puzzle für jede Gruppe (wenn du willst, kannst du dafür ein eingeschweißtes Foto nehmen – nimm für jede Gruppe das gleiche Bild und schneide es in ca. 6 Stücke).
    - Eine Augenbinde für jede Gruppe.
    - Klebeband, um eine Linie auf den Boden zu kleben.
    - Es wäre gut, wenn jemand jede Gruppe jemand die Zeit stoppen könnte.
- Jede Gruppe stellt sich hinter die Linie.
- Ein Spieler jeder Zweiergruppe bekommt die Augen verbunden.
- Die Puzzleteile werden dann auf der anderen Seite der Linie, aber vor dem Spieler mit der Augenbinde, verstreut (vier kleine Haufen mit Puzzleteilen gleichmäßig entlang der Linie verteilt).
- Das Kind mit der Augenbinde muss das Puzzle lediglich mit Hilfe der Anweisungen seines Mitspielers zusammenfügen. Dieser darf die Linie nicht überqueren, sondern nur von seinem Platz hinter der Linie aus Anweisungen geben.
- Stoppt für jede Gruppe die Zeit und notiert sie zum späteren Vergleich.
    - Wie habt ihr euch bei dieser Aufgabe gefühlt? Was war daran so schwer?
    - War es leicht, auf die Person zu hören, die die Anweisungen gab?
    - Was würde die Sache erleichtern?
- Dieses Mal werden wir die Aufgabe wiederholen (verteile die Puzzleteile wieder für den nächsten Versuch), aber ihr könnt die Augenbinde abnehmen. Alles andere bleibt wie gehabt, also muss der Spieler, der die Anweisungen gibt, hinter der Linie bleiben.
- Schaut euch die Zeit an, die ihr für euren ersten Versuch gebraucht habt. Könnt ihr euch verbessern? Könnt ihr das Team sein, das zuerst fertig ist?
- Spielt diese Runde und schreibt für jede Gruppe die neue Zeit neben die alte.
    - Warum war es diesmal leichter als vorher?
    - War es immer noch besser, dass euch jemand geholfen hat?

Lest Römer 6,14-15 und Matthäus 5,17-18.

Nachdem Gott Mose die Zehn Gebote gegeben hatte, hatten die Israeliten Regeln, an die sie sich halten konnten. Als Jesus kam, kam er nicht, damit wir die Gesetze über Bord werfen konnten, sondern um uns zu helfen, einfacher nach den Regeln zu leben. In dem Spiel, das wir gerade gespielt haben, war es beim ersten Mal so, als ob du nur die Regeln und Richtlinien zum Spielen hättest. Beim zweiten Mal war es einfacher, weil du die Richtlinien sehen und befolgen konntest. Jesus hilft uns, Dinge klarer zu sehen. Er hilft uns, die Richtlinien zu befolgen und das Ziel zu erreichen.

- Es ist, als ob du etwas gekauft hast (vielleicht von IKEA oder einem ähnlichen Geschäft), das in Einzelteilen mit einer Anleitung kommt und du alles zusammenbauen musst. Du kannst die Anweisungen befolgen, aber es hilft auch, jemanden bei dir zu haben, der Erfahrung mit ähnlichen Anweisungen oder Möbelstücken hat. *(Vielleicht verwendest du als Beispiel einen Gegenstand, den man zusammenbauen muss, oder eine Bauanleitung).*
- Es geht mir auch mit dem Computer so – es gibt Dinge, die ich nicht verstehe. Im Computer gibt es eine „Hilfe“-Datei mit Informationen, die dabei helfen können herauszufinden, wie

man etwas Bestimmtes macht. Ich kann diese Informationen lesen, aber sie sind nicht immer leicht zu verstehen. Ich bin immer sehr froh, wenn ich einen Freund bei mir habe, der etwas mehr über Computer weiß als ich und mir hilft, die Anweisungen zu verstehen. *(Vielleicht möchtest du einen Computer verwenden, um dies zu demonstrieren).*

Eigentlich sollten wir in der Lage sein, das Leben zu bewältigen, indem wir nur die Regeln befolgen, aber es ist so viel schöner, jemanden zu haben, der uns hilft, Dinge besser zu sehen und zu verstehen. Das ist es, was Jesus für uns tut. Er kam nicht, um die Regeln oder die Art, wie wir leben, zu ändern (Jesus befolgte die gleichen Regeln wie Mose). Was er verändert hat, ist, dass wir Gott besser „sehen“ (lieben, verstehen, erfahren usw.) können. Die Augenbinde wurde abgenommen.

Beim Puzzlespiel ist das Bild nicht gelungen, wenn du umgefallen bist oder falsche Puzzleteile genommen hast.

- Jesus kann diese Puzzleteile aufheben und dir helfen, sie neu zu sortieren. Er kann dir helfen, das Bild fertigzustellen, so wie es sein sollte. (Verwende die Puzzleteile, um diesen Punkt zu illustrieren.)
- Jesus kann dir helfen, die Puzzleteile neu zu sortieren – aber willst du, dass Jesus seine Zeit damit verbringt? Das klingt nicht so, als ob du ein guter Freund wärst.
- **Zum Beispiel:** Stellt euch vor, ihr erzählt einem Freund, dass ihr eine Playstation habt und dass er vorbeikommen kann, um zusammen mit euch damit zu spielen. Wenn er dann kommt, ihr aber alleine spielt und er zugucken muss – dann seid ihr keine guten Freunde.
- Als guter Freund würdet ihr euren Freund einladen, mit euch gemeinsam zu spielen.
- Also: Ein guter Freund zu sein würde bedeuten, dass wir versuchen, nach den Regeln zu leben, damit Jesus nicht die ganze Zeit hinter uns herräumen muss. So können wir zusammen Spaß haben und eine gute Zeit miteinander verbringen.

Gott möchte, dass wir gewinnen. Er möchte nicht, dass wir so viele Regeln haben, dass wir ständig scheitern. Er möchte, dass wir Richtlinien haben. Er möchte uns helfen zu sehen, wie wir die Punkte verbinden können. Er möchte, dass wir die Teile zusammensetzen können, um das richtige Bild zu bekommen. Wir sollen unseren Teil dazu beitragen und unser Bestes tun, die Regeln zu befolgen. Aber wenn wir damit Schwierigkeiten haben, wird Gott uns helfen, die Teile neu zu sortieren. Er begegnet uns mit Liebe und Gnade.

Verknüpfen

Deine eigene Gebrauchsanweisung

- Wenn ihr eure eigene Gebrauchsanweisung schreiben oder illustrieren solltest, wie würde sie aussehen?
- Faltet und heftet ein paar Din-A4-Blätter zusammen, sodass ihr ein Heft mit ausreichend Platz für 20 Richtlinien oder Anweisungen bekommt.
- Schreibt 20 Regeln oder Richtlinien auf. Nehmt einige der Regeln, die wir in den letzten paar Wochen angeschaut haben, als Grundlage dafür.
- Erklärt diese Regeln mit Worten oder Bildern.
- Schreibt Regeln auf, die ihr mit Jesus zusammen befolgen könnt.
- Nennt der ganzen Gruppe einige eurer Regeln.
- Betet zusammen und dankt Jesus dafür, dass er euch hilft, die Punkte in eurem Leben zu verbinden.

Zu Hause & darüber hinaus

Für den Teil „Zu Hause & darüber hinaus“ könntest du eine Karte oder einen Brief gestalten und den Juniorsoldaten mit nach Hause geben, oder du kannst die Kinder ermutigen, ein Heft zu benutzen, in das sie die Aufgaben, Fragen und Aktionen für jede Woche schreiben oder einkleben können.

- Lies deine Gebrauchsanweisung jeden Tag.
- Bete, dass Jesus dir hilft, bestimmte Anweisungen zu befolgen, mit denen du momentan vielleicht Schwierigkeiten hast.
- Bitte auch deine Eltern oder deinen Mentor, deswegen für dich zu beten.
- Sprich mit deinem Leiter und den anderen Juniorsoldaten über die Bereiche, in denen du mit Jesus Spaß hattest, und über diejenigen, in denen du Schwierigkeiten hattest.